



C4

KENNEN
ERLEBEN
HANDELN!

Meeresmüll stoppen

KÖNNEN WIR UNS MEERESMÜLL EIGENTLICH LEISTEN?

In dieser Übung beschäftigen sich die Lernenden mit einer Fallstudie, die die Auswirkungen von Meeresmüll auf die Wirtschaft darstellt. Sie analysieren diese Auswirkungen und berücksichtigen dabei Informationen aus einer Liste mit Parametern, die damit zu tun haben.

FACHGEBIETE

Umweltwissenschaften, Sprachen, Wirtschaftspolitik

EMPFOHLENES ALTER

14-15 Jahre

DAUER

2 Stunden

LERNZIELE

- Sich mit einer Fallstudie beschäftigen, die ökonomische Auswirkungen von Meeresmüll darstellt.
- Informationen rund um einen kontroversen/mehrdimensionalen Fall analysieren und Schlüsse daraus ziehen.
- Fähigkeiten zur Entscheidungsfindung stärken.

ABSCHNITT C

AUSWIRKUNGEN
ERFORSCHEN





Die Meeresumwelt stellt auf der ganzen Welt einen hohen ökonomischen Wert für die umliegenden Gemeinden dar, denn sie ermöglicht ihnen eine ganze Reihe von Tätigkeiten, zu denen die Fischerei, die gewerbliche Schifffahrt und der Tourismus gehören. Meeresmüll hat fraglos weitreichende ökonomische Auswirkungen, er kann den wirtschaftlichen Gewinn aus den Unternehmungen an und auf dem Meer mindern und/oder die nötigen Kosten hochtreiben. Wegen der weitreichenden Auswirkungen von Meeresmüll ist es in der Praxis sehr kompliziert, alle wirtschaftlichen Kosten zu bemessen. Es ist deutlich einfacher direkte wirtschaftliche Folgen wie erhöhte Reinigungskosten zu berücksichtigen als die Konsequenzen von Umweltzerstörung oder verminderter Lebensqualität ökonomisch zu erfassen.



FALLSTUDIE: Die ökonomischen Auswirkungen von Meeresmüll auf den Shetlandinseln

Die Shetlandinseln liegen auf halbem Weg zwischen der britischen Hauptinsel und Norwegen und bestehen aus einer Gruppe von über 100 Inseln mit einer Bevölkerung von ca. 22.000 Einwohnern, die sich auf 15 bewohnte Inseln verteilt. Die Shetlandinseln sind mit ihrer Küstenlinie von mehr als 2.700 km stark abhängig von den Ressourcen des Meeres, die für die Bevölkerung die entscheidende Lebensgrundlage bilden. Im Schnitt kostet Meeresmüll die Wirtschaft der Shetlandinseln jedes Jahr ungefähr 1 Million €, aufgrund gesteigerter Kosten und Verluste für die Schlüsselindustrien, die auf die Meeresumwelt angewiesen sind.

Weil die Fischerei eine der Hauptindustriezweige auf den Shetlandinseln ist, trägt sie die größte Last bei Kosten und Verlusten durch Meeresmüll. Einnahmerückgänge wegen des anfallenden Zeitbedarfs für das Säubern der Netze von Meeresmüll machen einen relativ großen Teil dieser Kosten aus. Aufgrund der steigenden Anzahl von EU-Restriktionen für die erlaubte Anzahl von Schiffstagen auf See kommt dies besonders zum Tragen.

Meeresmüll ist auch für die Kleinbauern der Inseln, die Crofter, ein umfassendes Problem. Meistens betrifft es Kosten für die Müllentfernung, aber auch Gefahren für das Vieh sowie Schaden an Besitz und Gerätschaften. Da viele Crofter im kleinen Rahmen wirtschaften, ist Meeresmüll für





KENNEN ERLEBEN HANDELN!

Meeresmüll stoppen



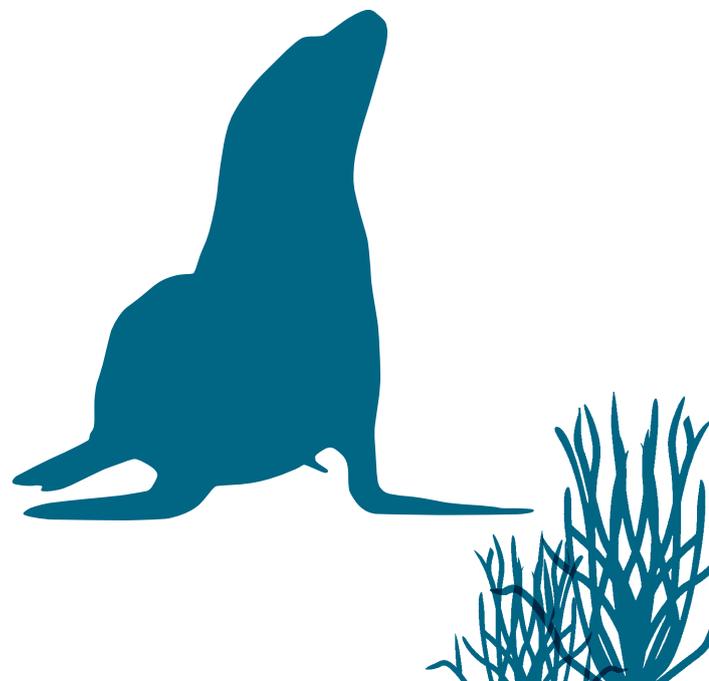
Vieh sowie Schaden an Besitz und Gerätschaften. Da viele Crofter im kleinen Rahmen wirtschaften, ist Meeresmüll für sie ein zusätzlicher Belastungsfaktor, der ihren Zeitaufwand hochtreibt und ihren Gewinn schmälert.

Die Aquakultur-Industrie muss mit 1,2% einen verhältnismäßig niedrigen Kostenanteil an den durch Meeresmüll verursachten Gesamtkosten auf den Shetlands tragen. Ähnlich niedrige Kosten fielen bei der Küstenwache an: 2008 musste sie sich nur um ein Schiff kümmern, dessen Schiffsschraube beschädigt war. Die örtlichen Energiewerke berichteten über sehr wenig Probleme mit Meeresmüll und setzten deshalb die angefallenen Kosten mit Null an. Leider war es weder möglich, die finanziellen Auswirkungen des Meeresmülls für die Tourismusindustrie noch für die Yachthäfen auf den Shetlands sinnvoll zu analysieren.

Die aktive Erwidierung der Shetländer auf Meeresmüll ist eine jährliche Veranstaltung: Da Voar Redd Up (Shetländisch für „Frühjahrsputz“). Freiwillige entfernen von Stränden und vom Straßenrand Müll, der sich über das Jahr angesammelt hat. Als größte gemeinschaftliche Reinigungsaktion in Schottland hat es der Redd Up geschafft, bereits mehr als 1.000 Tonnen Müll zu entfernen, und wurde dafür mit mehreren Auszeichnungen geehrt, u.a. der Internationalen UN-Dubai-Auszeichnung für die beispielhafte Verbesserung des Lebensumfelds (UN Dubai International Award for Best Practice to Improve the Living Environment). Während des Redd Up 2009 haben Freiwillige mehr als 8.250 Stunden dafür aufgebracht, insgesamt 65 Tonnen Meeresmüll von den Shetlandinseln zu entfernen. In dem Jahr beliefen sich die Kosten für die Veranstaltung auf geschätzte 55.000 €, basierend auf dem Wert für die Arbeitszeit der Freiwilligen und einer kleinen Firmenspende für die Deckung von anfallenden Kosten.

Diese Zahl unterschätzt die Gesamtkosten für den Redd Up, da weder ein Betrag für die Organisation der Veranstaltung durch die Shetland Anlagenverwaltung (Shetland Amenity Trust) noch die Entsorgungskosten für den gesammelten Müll einberechnet sind, die vom Rat der Shetlandinseln (Shetland Islands Council) getragen werden.

****Ein Crofter ist eine Person, die ein kleines Grundstück besitzt und bewirtschaftet (durchschnittlichen Größe ca. 6 Hektar). Die meisten Crofter können damit weder eine Familie ernähren noch eine Vollzeittätigkeit ausfüllen, weshalb sie häufig einem zweiten Erwerb nachgehen, mit dem sie ihr Haupteinkommen erzielen (z.B. Tourismus im kleinen Maßstab).*





MATERIAL UND AUSRÜSTUNG

Notizbücher und Stifte

Schritt-für-Schritt-Anleitung

1. In Vierer-Gruppen lesen sich die Lernenden die Fallstudie zu den wirtschaftlichen Auswirkungen von Meeresmüll auf den Shetlandinseln in Großbritannien durch.
2. Die Lernenden stellen sich vor, für die Regionalregierung der Shetlandinseln zu arbeiten. Das Thema Meeresmüll, insbesondere seine ökonomischen Auswirkungen, steht derzeit auf der Tagesordnung, als Diskussionspunkt und für mögliche Maßnahmen in den kommenden Monaten. Sie wurden von ihren ‚Vorgesetzten‘ gebeten, über das Thema unterrichtet zu werden.
3. Sie lesen sich die „Fragen zur Themenanalyse“ durch und diskutieren jede Auffassung, die sie nicht verstehen.
4. Die Lernenden wählen die Hälfte der aufgeführten „Fragen zur Themenanalyse“ aus, der sie die größte Bedeutung für die Betrachtung der Auswirkungen und Kosten von Meeresmüll beimessen. In Gruppen diskutieren sie ihre Antworten zu diesen Fragen und stellen ihre Argumente dafür auf einer Seite kurz zusammen. Ihre ‚Vorgesetzten‘ müssen sich auf diese Kurzdarstellungen verlassen können, um sich auf die Gemeindeversammlung vorzubereiten.

Gibt es beliebte Fragen, die von den meisten Gruppen ausgewählt wurden?

5. Die Lehrkraft sammelt die fertigen Arbeiten ein und teilt der Klasse mit, welche Fragen zum Thema Meeresmüll die Lernenden für die wichtigsten halten.
6. In der Klasse wird diskutiert, warum die Lernenden diese spezifischen Fragen für die wichtigsten halten und welche Argumente sie dafür ausgearbeitet haben.



Erweiterung

Rollenspiel Gemeindeversammlung: In der Klasse findet eine Debatte statt, wobei die Lernenden die Positionen vorbringen und verteidigen, die ihrer Rolle als Repräsentant/-in der Kommune entsprechen.

